

DIE SCHRIFTEN DER KIRCHENVÄTER



ERWEIS DER
APOSTOLISCHEN
VERKÜNDIGUNG
IRENÄUS VON LYON

Erweis der apostolischen Verkündigung

IRENÄUS VON LYON

DIE SCHRIFTEN DER KIRCHENVÄTER

Erweis der apostolischen Verkündigung, Irenäus von Lyon
Jazzybee Verlag Jürgen Beck
86450 Altenmünster, Loschberg 9
Deutschland

ISBN: 9783849660666

Cover Design: Basierend auf einem Werk von Andreas F.
Borchert, CC BY-SA 4.0,
[https://commons.wikimedia.org/w/index.php?](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=35892522)
curid=35892522

Der Text dieses Werkes wurde der "Bibliothek der
Kirchenväter" entnommen, einem Projekt der Universität
Fribourg/CH, die diese gemeinfreien Texte der
Allgemeinheit zur Verfügung stellt. Die Bibliothek ist zu
finden unter <http://www.unifr.ch/bkv/index.htm>.

www.jazzybee-verlag.de
admin@jazzybee-verlag.de

INHALT:

Einleitung.

I. Erster Hauptteil. Die geistige Harmonie der christlichen Glaubenslehre.

Erster Abschnitt. Gott und Schöpfung nach dem Glauben.

Zweiter Abschnitt. Vorbereitung der Erlösung. Sünde und Menschenbosheit. Gottes Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

Dritter Abschnitt. Die Erfüllung der Erlösung durch Christus als Gottestat. Idee und geschichtliche Tatsache.

II. Zweiter Hauptteil. Beweis der Wahrheit der Offenbarungslehre aus dem äusseren Zeugnis der heilsgeschichtlichen Tatsachen.

Erster Abschnitt. Die Präexistenz des Gottessohnes vor der Schöpfung und Menschwerdung. Seine Bestimmung zum Erlöser und Wirksamkeit im alten Bund. Grundlage der Weissagung.

Zweiter Abschnitt. Die Erfüllung der einzelnen Weissagungen über Jesu Lebensverhältnisse, Wirksamkeit, Leiden und Auferstehung.

Dritter Abschnitt. Das Christentum in seiner inneren und äusseren Entfaltung als Erfüllung der messianischen Weissagungen.

Schluss. Ermunterung zum Leben nach dem Glauben. Warnung vor der Häresie, ihre Gottlosigkeit und Torheit.

Fußnoten

Erweis der apostolischen Verkündigung

Bibliographische Angaben:

Titel Version: Erweis der apostolischen Verkündigung (BKV) Sprache: deutsch Bibliographie: Erweis der apostolischen Verkündigung (Demonstratio apostolicae praedicationis) In: Des heiligen Irenäus fünf Bücher gegen die Häresien. Aus dem Griechischen übersetzt von E. Klebba. (Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 4) München 1912. Unter der Mitarbeit von: Ottmar Strüber

Einleitung.

Die Beweggründe zur Abfassung der Schrift.

1.

Da ich, geliebter Marcianus, Deine Bereitwilligkeit zum Wandel im Dienste Gottes kenne, der allein die Menschen zum ewigen Leben führt, bin ich mit Dir voll Freude und bete für Dich, daß Du den Glauben unerschrocken bewahren und dadurch Gott gefallen mögest. Möchte es uns doch beschieden sein, stets beisammen zu weilen, einander zu helfen und die Mühseligkeit des irdischen Lebens zu erleichtern durch täglichen Austausch segensreicher Gedanken! Sind wir nun aber dem Leibe nach gegenwärtig voneinander getrennt, so wollen wir uns gleichwohl nicht abhalten lassen, so weit es möglich ist, schriftlich zu verkehren. Zu Deiner Befestigung im Glauben möchten wir Dir in Kürze zeigen, wie die Wahrheit verkündigt wurde. Wir senden Dir diese Darstellung als eine Erinnerung über die Grundlehren. Mögest Du an ihrer Hand aus einigen wenigen Stücken vieles erreichen und an dem wenigen alle Glieder am Leibe der Wahrheit erkennen. In Kürze sollst Du den Beweis der Göttlichkeit dieser Dinge erhalten. Das wird Dir selbst zum Heil dienen, und Du wirst alle falschen Lehrer beschämen; jeden aber, der unsere heilvolle und lautere Lehre kennen lernen will, wirst Du ihr

mit aller Zuversicht entgegenführen. Denn es gibt nur einen Weg; alle, die sehen, führt er gemeinsam empor, beleuchtet vom himmlischen Lichte. Die Wege der Verblendeten hingegen sind zahlreich und holperig. Jener Weg verbindet den Menschen mit Gott und führt zum himmlischen Reich, diese trennen den Menschen von Gott und führen abwärts zum Tode, Daher ist es für Dich und alle, die sich um ihr Heil kümmern, nötig, ihn ohne Umschweif, mutig und entschieden einzuschlagen durch den Glauben, damit sie nicht durch Wankelmut in Sünde fallen und in der weltlichen Begierlichkeit verstrickt bleiben, oder auch auf Irrwege geraten und das richtige Ziel verfehlen.

2.

Da der Mensch als Lebewesen aus Leib und Seele zusammengesetzt ist, so ist für ihn natürlich und passend, mit diesen beiden zu existieren¹. Und da sich für beide Anstöße ergeben, so ist sowohl eine Heiligung des Leibes zu beobachten, die beständige Enthaltung von allen unschamhaften Dingen und von allen ungerechten Werken, als auch eine Heiligung der Seele, die unversehrte Bewahrung des Glaubens an Gott ohne Zutaten und ohne Kürzungen, Denn der Dienst Gottes wird gestört und beeinträchtigt durch die Unreinheit und Befleckung des Leibes, er erlahmt und wird entweiht und geteilt, wo die Lüge in die Seele hinein Einzug hält; aber wo Wahrheit stetsfort in den Geistern und die Reinheit in dem Leibe wohnt, da behält er seine Schönheit und gebührende Vollkommenheit. Wozu sollte es auch dienen, die Worte der Wahrheit zu kennen, während man seinen Leib der Unreinheit preisgibt und in seinen Handlungen der Bosheit dient? Was aber nützte es ferner, den Leib in Ehren zu

halten, wenn die Wahrheit nicht in der Seele wohnte? In gegenseitiger Beglückung und Harmonie sind sie berufen, sich als Kampfgenossen vor Gott zu stellen. Deshalb sagt der Hl. Geist durch den Mund Davids: „Glücklich der Mann, der nicht wandelt nach den Ratschlägen der Gottlosen“² . Gemeint sind die Ratschläge jener Geschlechter, die Gott nicht kennen. Gottlos sind ja wahrlich jene, welche dem wesenhaft seienden Gott nicht dienen. Aus diesem Grunde sprach „das Wort“ zu Moses: „Ich bin der Seiende“³ . Wer nun aber das höchste Wesen nicht als Gott verehrt, der ist gottlos. „Und“⁴ auf den Pfad der Sünder nicht ging.“ Sünder sind hier diejenigen, die Kenntnis von Gott besitzen, aber seine Gebote nicht halten, die Verächter und Schmäher. „Und auf dem Stuhl der Pestilenz nicht saß.“ Als Pestilenz sind jene bezeichnet, welche nicht nur sich selber, sondern auch anderen durch die unheilvolle Brut und das Schlingengewirr ihrer Lehre den Untergang bereiten. Der Stuhl ist ja das Sinnbild der Schule. Alle Häretiker sind hier gekennzeichnet. Auf dem Stuhle der Pestilenz sitzen sie, und dem Untergang verfallen alle, welche das Gift ihrer Irrlehre einnehmen.

3.

Wohlan, um nicht von ihr zu kosten, müssen wir treu an der Regel des Glaubens festhalten und die Gebote Gottes erfüllen, vom Glauben an Gott geleitet und aus Furcht vor ihm, weil er der Herr ist, zugleich aus Liebe zu ihm, weil er ein Vater ist. Das Vollbringen kommt aus dem Glauben, wie Isaias sagt: „Wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr nicht verstehen“⁵ , und zum Glauben führt die Wahrheit, denn der Glaube ruht auf wahrhaften Tatsachen. Das Tatsächliche werden wir glauben, wie es ist, und im Glauben an das Tatsächliche, wie es immer ist, auch in